

# Erwerbslosenberatung

## Jahresbericht 2020



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Jahresbericht 2020 über die Erwerbslosenberatungsstelle in  
Trägerschaft des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e.V. 1.  
im Rahmen des Programms des Landes Nordrhein-Westfalen zur  
Förderung von Arbeitslosenzentren und  
Erwerbslosenberatungsstellen aus dem Europäischen Sozialfonds  
(ESF) und Landesmitteln NRW.**

**Inhalt**

Einführung .....	1
Struktur und Umfang der Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach .....	1
Die Erwerbslosenberatungsstelle Mönchengladbach .....	5
Beratung und Einzelfallhilfe .....	6
Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Arbeit der Erwerbslosenberatung .....	6
Leitung.....	6
Arbeitslosenzentrum .....	7
Quartiersarbeit.....	7
Fachliche Qualifizierung und Teilnahme am landesweiten Erfahrungsaustausch .....	8
Öffentlichkeitsarbeit .....	8
Impressum.....	9

## **Bericht über die Erwerbslosenberatungsstelle in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e.V. für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 im Rahmen des Programms des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung von Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstellen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und Landesmitteln NRW.**

Liebe Leser\*innen,

im folgenden Jahresbericht dokumentiert das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. seine Leistungen auf dem Projektfeld Erwerbslosenberatungsstelle. Der Trägerverein des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e.V. erhielt dafür eine anteilige Förderung des Programms des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung von Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstellen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF). Das Förderprogramm fällt in die Zuständigkeit des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS NW). Das Land NRW fördert mit diesem Programm ein landesweites Netz von Erwerbslosenberatungsstellen und Arbeitslosenzentren. Der Verein Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. ist sowohl Träger einer Erwerbslosenberatungsstelle wie auch eines Arbeitslosenzentrums. Beide Einrichtungen befinden sich unter dem gemeinsamen Dach der Einrichtung im Haus Lüpertzender Str. 69 in 41061 Mönchengladbach.

### **Struktur und Umfang der Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach**

Arbeitslosigkeit, ihre Folgen und Auswirkungen sowie insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit gehören nach wie vor zu den strukturellen Dominanten in Mönchengladbach.

Die Arbeit im Projektbereich der Erwerbslosenberatungsstelle Mönchengladbach, Lüpertzender Straße 69 in 41061 Mönchengladbach vollzieht sich vor der kommunalen Ausgangslage, die Mönchengladbach als eine Stadt ausweist, die ihre strukturelle Krise mit dem Verlust von ca. 100.000 Arbeitsplätzen in der Textil- und Bekleidungsindustrie bis heute nicht kompensieren konnte. Mönchengladbach gehört hinter den Ruhrgebietsstädten Gelsenkirchen, Essen und Herne gemeinsam mit Duisburg gleichauf in der Spitzengruppe derjenigen Städte in NRW, mit den höchsten SGB II – Quoten.

In Folge der Corona-Pandemie brach die Geschäftslage der Unternehmen infolge der Corona-Pandemie in einer Reihe von Branchen ein. Dieser Einbruch schlägt sich auf die Abnahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse nieder. Im September 2020 waren im Stadtgebiet Mönchengladbach 14.910 Personen (+2.264 Arbeitslose zum VJ) arbeitslos gemeldet. Seit Januar 2020 gingen bei der Geschäftsstelle Mönchengladbach der Agentur für Arbeit 3.835 neue Arbeitsstellen ein (- 1 784 zum VJ). Im Rechtskreis SGB II stieg die Zahl der Arbeitslosen im September pandemiebedingt zum Vorjahr um 1.102 Personen auf 10.414 Personen an. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit vollzog sich seit März 2020 mit Beginn der Corona-Krise. Bis zum Jahresende 2020 konnte jedoch ein leicht sinkender Trend verzeichnet werden. Im Oktober 2020 beträgt die SGB II Quote insgesamt 16,9% und bei den unter 18jährigen: 27,8%. Zum Jahresende 2019 lag die SGB II Quote in der Stadt mit insg. 17,4% etwas höher. Entgegen der Corona Pandemie ist hier ein leichter abwärts Trend zu verzeichnen. Die Entwicklungen bleiben jedoch mit Blick auf das erste Quartal 2021 abzuwarten. Im Landesvergleich NRW liegt die SGB II Quote MG weiterhin auf einen der Spitzenplätze (NRW 11,0%). Die absolute Zahl SGB II Empfänger\*innen belief sich auf 36.544 Personen zum Stand Oktober 2020. Zum gleichen Zeitpunkt wurden 17.553 Bedarfsgemeinschaften (BG) im SGB II – Bezug erfasst. Der Jahresdurchschnittswert bis 10/2020 lag bei 17.797. Auch hier waren noch zum Dezember 2019 sinkende Zahlen (17.919 BG) zu beobachten. Zum Oktober 2020 betrug die Anzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II – Bezug betrug 24.247 (Jahresdurchschnittswert bis 10/2020: 24.627).

Die SGB II Quote der Kinder unter 3 Jahren (U3), die in einem Haushalt aufwachsen, der Leistungen nach dem SGB II bezieht, belief sich auf 27,3% zum Oktober 2020 (Vorjahr 31,2%). Damit wächst immer noch jedes ca. jedes 3. Kind in Mönchengladbach in einem Haushalt auf, der Leistungen nach dem SGB II bezieht, auf. Positiv war hier, dass die Quote erstmals nach Jahren leicht sank. In NRW beträgt die SGB II-Quote U3 18,0% (19,3% im VJ).

Mönchengladbach am Niederrhein bewegt sich mit dieser Struktur einer überdurchschnittlich hohen SGB II - Quote auf dem Niveau der Städte im Ruhrgebiet, die dort die Spitzenplätze einnehmen (Gelsenkirchen, Essen, Herne, Duisburg, Mönchengladbach). Prägen hohe SGB - II Quoten das Ruhrgebiet regional, wird eine solche soziale Lage in einer altindustriellen Stadt wie Mönchengladbach am Niederrhein eher nicht vermutet. Denn die prekäre Struktur Mönchengladbach ist eingelagert in den Arbeitsamtsbezirk Mönchengladbach, der neben Grevenbroich mit Neuss und Dormagen auch einen sehr prosperierenden Kreis umfasst.

Zum September 2020 belief sich die gestiegene Anzahl von Langzeitleistungsbezieher\*innen in Mönchengladbach auf 17.852 Personen. Von den Langzeitleistungsbezieher/innen hatten 63,4% eine Verweildauer von 4 Jahren und länger im SGB II-Bezug. (VJ: 60,2%). 4.056 Langzeitleistungsbezieher/innen erwirtschaften Einkommen aus abhängiger oder selbständiger Erwerbstätigkeit, welches jedoch nicht ausreicht, den Lebensunterhalt alleine zu bestreiten (VJ: 4.615).

Trotz einer hohen Zahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen in Mönchengladbach gehören Arbeitslosigkeit und ihre Folgen nach wie vor zu den strukturellen Dominanten Mönchengladbachs. Gleichzeitig gibt es in Mönchengladbach eine hohe Zahl von erwerbstätigen Menschen, die trotz Arbeit auf ergänzende Leistungen des Jobcenters angewiesen sind. Die hohe Anzahl von Beschäftigten, die trotz vollzeitiger Arbeit, aufstockende Leistungen vom Jobcenter zur Abdeckung ihres Existenzminimums angewiesen sind, resultiert vielfach aus der geringen Lohnhöhe, die Beschäftigte in Branchen wie der Zeitarbeit, der Gastronomie, dem Reinigungsgewerbe, der Logistik, im Bereich von Speditionen, der Landwirtschaft, der Nahrung und Fleisch verarbeitenden Industrie oder der häuslichen Pflege erzielen. In solchen Beschäftigungsverhältnissen ist die Größe der Familie Armut verschärfend. Mit dem Aufbau und der Förderung der Logistikbranche verband die Stadt Mönchengladbach die Hoffnung, den überdurchschnittlich hohen Bestand an langzeitarbeitslosen Menschen verringern zu können.

So siedelten sich im vergangenen Jahrzehnt fast alle bekannten Unternehmen aus der Logistikbranche im Regiopark Mönchengladbach an. Zuletzt im 4. Quartal des Jahres 2019 eröffnete der bekannte US-amerikanische Versandhändler amazon in Mönchengladbach-Rheindahlen ein großes neues Verteilzentrum, das im Dezember 2019 schon nach kurzer Zeit 2.000 Beschäftigte im Weihnachtsgeschäft aufwies. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeit, Arbeitsverträge sachgrundlos zu befristen, nutzen viele dieser Unternehmen intensiv und saisonal die Möglichkeit, Arbeitsverträge grundsätzlich zu befristen und diese oftmals mit Erreichen des Befristungsendes nicht zu verlängern. Dieses Mittel kommt zudem stark im Zusammenhang mit der Abdeckung saisonaler Spitzen, wie z.B. dem Weihnachtsgeschäft zum Einsatz, soll heißen nach einer saisonalen Hochphase nimmt die Zahl der Beschäftigten wieder stark ab. Zudem werden Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oftmals über das Befristungsende hinaus nicht weiter beschäftigt. Immer wieder deckt der Mindestlohn bzw. reichen die in der Logistikbranche gezahlten Löhne nicht aus, um das Existenzminimum zu decken, dann nicht aus, wenn in der Familie oder Bedarfsgemeinschaft mehrere Kinder leben.

Die Herausbildung Mönchengladbachs zu einem Logistikstandort wird durch einen starken Zuzug von Menschen insbesondere aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) begleitet. Strukturell finden sich in der Logistik prekäre Beschäftigungsverhältnisse, aber im Kontext auch ausbeuterische Arbeitsverhältnisse. Solchen Erscheinungen werden auch in der Beratung von Beschäftigten im Reinigungsgewerbe, der Baubranche, der Gastronomie bzw. der Hotellerie, der Fleischereibranche, der Landwirtschaft, im Garten- und Landschaftsbau oder dem Bus- und Transportgewerbe festgestellt.

Häufig wird innereuropäische Binnenwanderung oder die globale Migration vom Zuzug von Familienangehörigen begleitet. Der Umfang dieser Entwicklung lässt sich statistisch an Hand der Quereinsteiger\*innen in das Schulsystem verfolgen: Hierbei dominiert in Mönchengladbach die Gruppe der polnischen Staatsangehörigen, gefolgt von solchen aus Bulgarien, Rumänien, Italien, Spanien und Griechenland.

Neben der Langzeitarbeitslosigkeit und gesundheitlichen Einschränkungen nehmen die Themen von Migration und Flucht in der Arbeit der Erwerbslosenberatungsstelle Mönchengladbach eine starke Rolle. Durch die Vielschichtigkeit und Komplexität des Tätigkeitsfeldes sieht sich die Beratung vor ständig neue und zusätzliche Herausforderungen gestellt, die es erforderlich machen, sich fortlaufend in neue Rechtsgebiete und neue Zusammenhänge einzuarbeiten.

Daneben sind es geflüchtete Menschen aus der sogenannten „Flüchtlingskrise 2015“, die mit der Dauer ihres Aufenthaltes aus der Zuständigkeit des Asylbewerberleistungsgesetzes in die rechtliche Zuständigkeit des SGB II gewechselt sind, die zu den Ratsuchenden gehören. In dieser Gruppe dominieren Menschen aus den Herkunftsländern Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea und solche aus verschiedenen anderen afrikanischen Staaten.

Auch im Jahr 2020 bewegte sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften, die ihren Lebensunterhalt aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) bestreiten müssen, in Mönchengladbach auf einem hohem Niveau. Neben Alleinerziehenden, großen Familien und Alleinstehenden gehören auch erwerbstätige Personen, die aufstockende Leistungen des Jobcenters beziehen müssen, weil sie mit ihren Erwerbseinkommen ihren eigenen Bedarf oder den ihrer Bedarfsgemeinschaft nicht decken können, zu den Ratsuchenden der Erwerbslosenberatungsstelle Mönchengladbach. Zu diesen Aufstocker\*innen gehören auch Personen, die einer selbstständigen Erwerbstätigkeit nachgehen. Gesundheitliche Einschränkungen und gesetzliche Beschränkungen beim Eintritt in Berufs- oder Erwerbsunfähigkeitsrenten begünstigen Lebenslagen, die zum dauerhaften Bezug von Leistungen der SGB – II führen.

Vor dieser Ausgangslage richtet die Erwerbslosenberatungsstelle ihre fachliche und konzeptionelle Arbeit weiterhin an den sozialen und strukturellen Merkmalen einer Stadt aus, in der die Lebenslage vieler Familien und Einzelhaushalte von geringen Einkommen bzw. den Folgen einer sozialen Strukturkrise mit individuell langandauernden Arbeitslosigkeit geprägt ist. Dabei stehen die wirtschaftliche Stabilisierung und der Erhalt der Beschäftigung im Mittelpunkt der Arbeit. Neben der Einzelfallhilfe werden die Leistungen speziell das fachliche Wissen, die Feldkompetenz und Expertise der Erwerbslosenberatungsstelle auch von vielen komplementären Fachdiensten sowie von Organisationen bzw. Institutionen aller Art nachgefragt bzw. genutzt. Umgekehrt gehören die Feld- und Netzwerkkompetenz zu den großen Stärken der Erwerbslosenberatungsstelle.

### **Die Erwerbslosenberatungsstelle Mönchengladbach**

Neben der Beratung in allen Fragen, die originär mit Arbeitslosigkeit sowie der psychosozialen Betreuung verbunden sind, obliegt der Erwerbslosenberatungsstelle die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen im Arbeitsfeld und der Öffentlichkeit. Die Erwerbslosenberatungsstelle unterstützt Ratsuchende individuell und psychosozial bei Problemen, die im Zusammenhang mit und drohender Arbeitslosigkeit stehen. Im Mittelpunkt der Beratungsarbeit steht die wirtschaftliche Stabilisierung als notwendige Voraussetzung einer erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt. Die Beratung zielt auf den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit und die berufliche Neu-Orientierung.

Darüber hinaus kooperiert die Stelle mit anderen Trägern im Arbeitsfeld. Die Erwerbslosenberatungsstelle stand bzw. steht im regelmäßigen Austausch mit der G.I.B. in Bottrop, und nahm regelmäßig dort an Weiterbildungsangeboten sowie den landesweiten Erfahrungsaustauschtreffen teil. Entsprechend den Aufträgen aus dem MAGS brachte sich die Erwerbslosenberatungsstelle aktiv in die Entwicklung des Quartiers ein und war an der Erstellung eines Konzeptes hierfür beteiligt. Über die die lokale Gesundheitskonferenz Mönchengladbach wurde der bestehende Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit thematisiert. Hieraus entstanden zwei Projekte zur gesundheitlichen Prävention, wovon eines beim Jobcenter Mönchengladbach und das andere in der Projekträgerschaft des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. umgesetzt wurden. Daneben brachte sich die Erwerbslosenberatungsstelle in die lokale Flüchtlingskoordination ein und nahm an deren trägerübergreifenden Austauschtreffen teil. In diesen Zusammenhang brachte die Erwerbslosenberstungsstelle ihr spezifisches Wissen in die Weiterbildungs- und Schulungsangebote für ehrenamtliche und hauptamtliche Helfer\*innen teil.

## **Beratung und Einzelfallhilfe**

Die Erwerbslosenberatungsstelle war bzw. ist an 31 Stunden wöchentlich geöffnet. Die allgemeinen Öffnungszeiten sind:

Montag und Dienstag	10:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch und Freitag	10:00 – 14:30 Uhr
Donnerstag	10:00 – 18:00 Uhr

Die Beratung erfolgt persönlich, telefonisch oder per Email. Aufgrund der starken Inanspruchnahme der Erwerbslosenberatungsstelle wird zur Vermeidung langer Wartezeiten um eine vorherige Terminvereinbarung gebeten. Im Jahr 2020 wurden von der Erwerbslosenberatungsstelle 962 Beratungen durchgeführt, dabei wurden 469 Frauen und 493 Männer beraten. Dabei ist ein starker Anstieg der Beratungszahlen in Mönchengladbach von 2019 auf 2020 zu verzeichnen (2019: 599 Beratungen).

## **Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Arbeit der Erwerbslosenberatung**

Mit dem Eintritt der Corona-Pandemie wandelte sich auch die Arbeit in der Beratungsstelle. Das Arbeitslosenzentrum MG e.V. musste den Regelbetrieb einstellen und die sonst „offene Tür“ wurde für den Besucher\*innen Verkehr geschlossen. Die oben beschriebenen Öffnungszeiten für die Beratung wurden beibehalten. Die Form der Beratung verschob sich allerdings stark auf den telefonischen und den E-Mail Kontakt mit den Ratsuchenden. Persönliche Beratungen fanden nur im Notfall statt. Wenn möglich reichten Ratsuchenden die nötigen Unterlagen per Post oder E-Mail ein.

Im Haus wurde ein entsprechendes Hygienekonzept erarbeitet. Wenn persönliche Beratung stattfand, geschah dieses in einem großen Raum, mit Abstand, Maske, Spuckschutz und bei Lüftung.

## **Leitung**

Der Stelleninhaber der Erwerbslosenberatungsstelle nimmt die Leitung in der gesamten Einrichtung wahr. Der Trägerverein Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. beschäftigte 11 Mitarbeiter\*innen im Jahr 2020. Davon stehen 5 Mitarbeiterinnen in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis, ebenso sind 3 Männer

hauptamtlich/vollzeitig beschäftigt und drei Mitarbeiterinnen arbeiten im Rahmen von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen. Gleichzeitig fielen in seinen Arbeitsbereich die fachliche Begleitung und Weiterentwicklung der gesamten Einrichtung. Hierbei konzentrierte sich die Arbeit im Berichtszeitraum des Jahres 2020 auf folgende zusätzlichen Handlungsfelder:

### **Arbeitslosenzentrum**

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. ist Projektträger für ein Arbeitslosenzentrum in Mönchengladbach. In diesem Zusammenhang erfolgte im Jahr 2019 die Einrichtung einer Arbeitsstelle nach § 16i SGB II. Hierdurch kann neben der persönlichen Betreuung der Besucher\*innen dieses Projektbereiches auch die Unterstützung von Freizeitaktivitäten (Freizeitpate) erreicht werden. Die Arbeit des Freizeitpaten hat sich in 2020 durch die Corona Pandemie zwar grundlegend geändert, dabei ist der Kontakt zu den Besucher\*innen aber umso wichtiger geworden. Die Psychischen Belastungen, die für Leistungsbezieher\*innen durch die Pandemie entstanden sind / verstärkt wurden, sind von großem Ausmaß. Der Mitarbeiter in diesem Projektbereich führt außerdem das Angebot der Bewerbungshilfe, welches unter den aktuellen Bedingungen besonders an Bedeutung gewonnen hat. Die Nachfrage hier ist in 2020 gestiegen; gleiches wird für 2021 erwartet.

### **Quartiersarbeit**

Seitdem durch die Vertreterin des MAGS bei den landesweiten Erfahrungsaustauschtreffen an die ESF-geförderten Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstellen die Aufforderung erging, sich gegenüber der Quartiersarbeit zu öffnen, ist dieser Auftrag fortlaufend im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach fortlaufend qualifiziert worden. In einem ersten Schritt wurde dazu ein Quartierskonzept, das Aussagen zu den Anforderungen und Bedürfnislagen im Quartier macht, erstellt worden. Nach einer Bewertung wurden Maßnahmen entwickelt, mit denen eine Öffnung der Einrichtung gegenüber dem Quartier erreicht werden kann. Auf der Handlungsebene wurde dann die Einrichtung durch die sehr erfolgreiche Erprobung verschiedener kultureller Formate gegenüber dem Quartier geöffnet. Gleichzeitig wurden Kooperationen mit dem Stiftisch Humanistischen Gymnasium und den NEUE AUFTRAGGEBER zur gemeinsamen Nutzung des zum Haus gehörenden Gartens eingegangen. Das Kunstprojekt im Garten ist derweil in der tieferen Planung. Daraus ergaben sich bereits weitere Kooperationen mit dem Museum Abteiberg sowie der Stadt Mönchengladbach.

Des Weiteren läuft seit November 2019 das GKV-Förderprojekt zur gesundheitlichen Prävention: „Gesund leben im Quartier Abteiberg / Stadtmitte“, dessen Trägerschaft das

Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach innehat. Durch das Projekt hat das Arbeitslosenzentrum an Strahlkraft nach Außen gewonnen und sich zunehmend geöffnet. Im Kontext der quartiersbezogenen Aktivitäten wurde der Tag der offenen Tür als ständige Einrichtung etabliert, auch wenn dieser 2020 Corona-bedingt nicht stattfinden konnte.

Als Reaktion auf die Schließung der Tafel und anderer sozialen Einrichtungen im März /April 2020, hat das Arbeitslosenzentrum einen Gabenzaun vorm Haus aufgestellt. Dieser wurde in 2020 durch eine finanzielle Förderung der Aktion Mensch durch das Team des Arbeitslosenzentrums mit Lebensmittel und Hygieneprodukte bestückt. Der Zaun besteht auch nach Ablauf der Förderung weiterhin und wird seitdem durch private Sachspenden bestückt. Der Gabenzaun ermöglicht Menschen in prekären Lebenslagen einen niederschweligen Zugang zu diesen Sachmitteln.

### **Fachliche Qualifizierung und Teilnahme am landesweiten Erfahrungsaustausch**

Im Jahr 2020 nahm die Erwerbslosenberatungsstelle verschiedenen Angebote zur fachlichen Begleitung und Weiterentwicklung der G.I.B, Bottrop teil. Gleiches gilt für die landesweiten Erfahrungsaustauschtreffen. Regional nahm die Erwerbslosenberatungsstelle an den Treffen der Koordinierungsstelle der kirchlichen Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen teil. Des Weiteren wurden Kooperationsvereinbarungen für die neue Tätigkeit der Beratungsstelle Arbeit (Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse) getroffen und sich der Thematik angenommen.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Des Weiteren soll auf die Homepage unter [www.arbeitslosenzentrum-mg.de](http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de) und die facebook-Seite unter <https://www.facebook.com/arbeitslosenzentrummg1.de/> verwiesen werden; dort werden viele zusätzliche Tätigkeiten fortlaufend dokumentiert. Ein Flyer zur Arbeit in der Einrichtung mit allen Projektbereichen und Förderungen wird stetig aktualisiert und liegt in diversen Einrichtungen aus.

## Impressum

Ansprechpartner Vorstand:  
Herbert Baumann, Karl Boland, Franjo Schiller

Einrichtungsleiter und Erwerbslosenberatung (**bis 31.12.2020**)  
Karl Sasserath, Diplom – Sozialarbeiter mit staatlicher Anerkennung  
Email: [karl.sasserath@arbeitslosenzentrum-mg.de](mailto:karl.sasserath@arbeitslosenzentrum-mg.de)

Einrichtungsleiterin und Beratungsstelle Arbeit Mönchengladbach (**ab 01.01.2021**)  
Justine Krause  
Email: [justine.krause@arbeitslosenzentrum-mg.de](mailto:justine.krause@arbeitslosenzentrum-mg.de)

✉ Lüpertzender Straße 69, 41061 Mönchengladbach  
☎ 02161 / 912647  
Fax.: 02161 / 179981  
E-Mail: [info@arbeitslosenzentrum-mg.de](mailto:info@arbeitslosenzentrum-mg.de)  
Internet: [www.arbeitslosenzentrum-mg.de](http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de)

Der gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannte Verein  
Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. ist beim Vereinsregister des Amtsgerichtes  
Mönchengladbach eingetragen und wird dort unter dem Aktenzeichen 18 VR 1401 geführt.

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach wird beim Finanzamt Mönchengladbach unter  
der Steuernummer 121/5781/5078 geführt. Der Verein. dient ausschließlich und unmittelbar  
steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO. Der Verein fördert  
außerdem das bürgerschaftliche Engagement als gemeinnützigen Zweck. Der Verein ist  
berechtigt, für Spenden, die ihm zur Verwendung für diese Zwecke zugewandt werden,  
steuerlich wirksame Zuwendungsbestätigungen nach dem amtlich vorgeschriebenen  
Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

### Bankverbindungen:

**Stadtsparkasse Mönchengladbach** (BLZ 310 500 00) Konto-Nr.: 48 405 IBAN  
DE0631050000000048405 SWIFT- BIC MGLSDE33  
**Bank für Sozialwirtschaft** (BLZ 370 205 00) Konto-Nr.: 70 231 00 IBAN  
DE23370205000007023100 SWIFT-BIC BFSWDE33XXX

© **Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e. V.**

**März 2021**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **DER PARITÄTISCHE**  
UNSER SPITZENVERBAND